

Bilanz zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Stadt Bielefeld

1. Situation auf dem Ausbildungsmarkt

Das Ausbildungsjahr 2022/2023 schließt mit einem deutlichen Zuwachs von bei der Agentur für Arbeit Bielefeld gemeldeten **Ausbildungsstellen** ab, während die Anzahl der Bewerber*innen bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Arbeit $plus$ Bielefeld annähernd gleichgeblieben ist.

Zum Ende des Berichtsjahres (September 2023) gab es **2.490** bei der Agentur für Arbeit und beim Jobcenter gemeldete **Bewerber*innen**. Das sind 0,4 Prozent weniger als im Vorjahr (Abb. 1). Dies bedeutet, dass der sich im letzten Jahr zu erkennende Trend des Zuwachses an Bewerber*innen in der Stadt Bielefeld nicht fortgesetzt hat. Bundesweit ist der seit der Pandemie zu verzeichnende Rückgang der Bewerber*innenzahlen faktisch zum Halten gekommen.

Demgegenüber stehen **2.328** bei der Agentur für Arbeit gemeldete **Ausbildungsstellen**. Das sind 105 Ausbildungsstellen mehr als im Vorjahreszeitraum (+ 4,7%) (Abb. 1) und damit eine deutliche Steigerung der angebotenen Ausbildungsstellen, während die Anzahl bundesweit nahezu gleich geblieben ist und landesweit im Vergleich zum Vorjahresmonat abgenommen hat (Bund -0,2%, Land -3%).

Gemeldete Bewerber*innen und gemeldete Ausbildungsstellen

Bielefeld, Stadt

September 2023 - Beratungsjahr 2022/2023

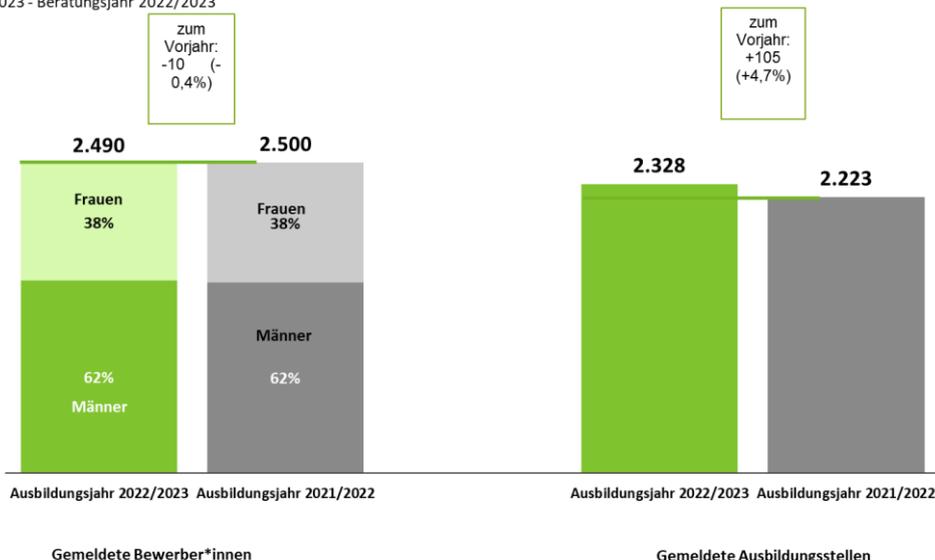


Abb. 1, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit¹

Die folgende Grafik zeigt, dass viele Ausbildungsstellen auch im laufenden Ausbildungsjahr neu dazu kommen:

Jahre	2019	2020	2021	2022	2023
Januar	1.637	1.310	1.407	1.453	1581
September	2.471	2.019	2.095	2.223	2328

¹ Sofern in einer der folgenden Darstellungen keine Auswertung der Geschlechter m/w/d vorgenommen wurde, ist dies aufgrund der Datenlage nicht möglich oder hat zu keinen Erkenntnissen geführt.

Gemeldete Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen nach ausgewählten Merkmalen

Im Ausbildungsjahr 2022/2023 ist ein geringer Rückgang an jungen Menschen, die allgemeinbildende und berufsbildenden Schulen besuchen und die bei der Agentur für Arbeit Bielefeld oder dem Jobcenter Bielefeld als Bewerber*innen für eine Berufsausbildung gemeldet sind, zu beobachten. Während die Anzahl der unter 25-Jährigen, die eine Hochschule oder Akademie besuchen, im Vorjahr deutlich abgenommen hatte, ist sie im Ausbildungsjahr 22/23 nahezu auf Vorjahresniveau geblieben.

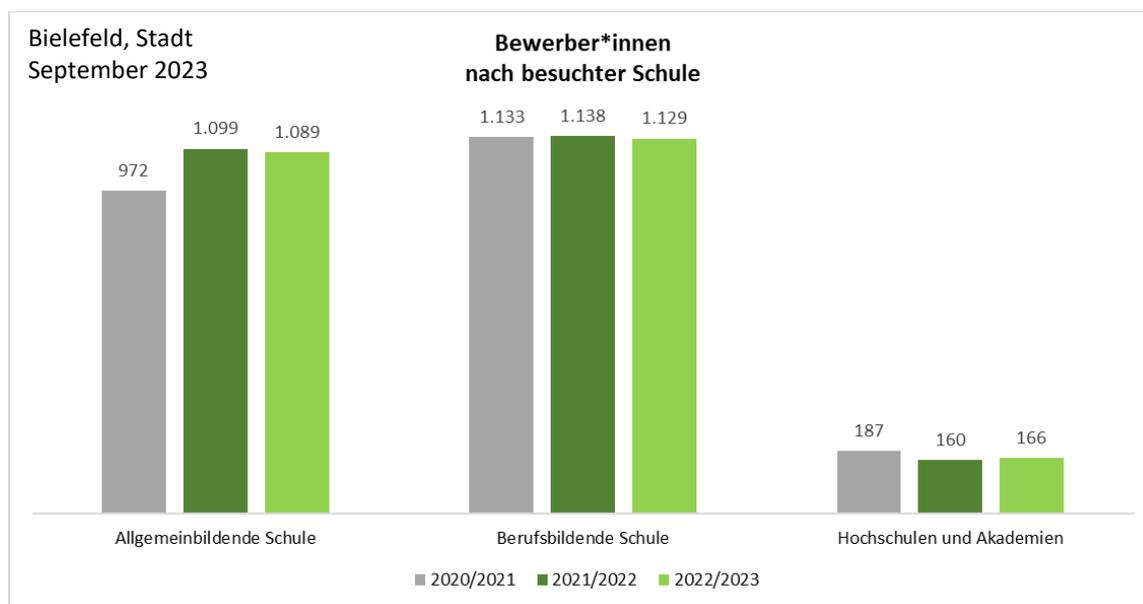


Abb. 2, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklungen der letzten Jahre, dass mehr Bewerber*innen einen Hauptschulabschluss haben und es weniger Bewerber*innen mit (Fach-) Hochschulreife gibt, setzt sich weiter fort. Die Anzahl der Bewerber*innen mit Realschulabschluss ist hingegen zurückgegangen² (Abb. 3).

² Es werden die ehemaligen Bezeichnungen für Schulabschlüsse verwendet, da diese so auch in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu finden sind.

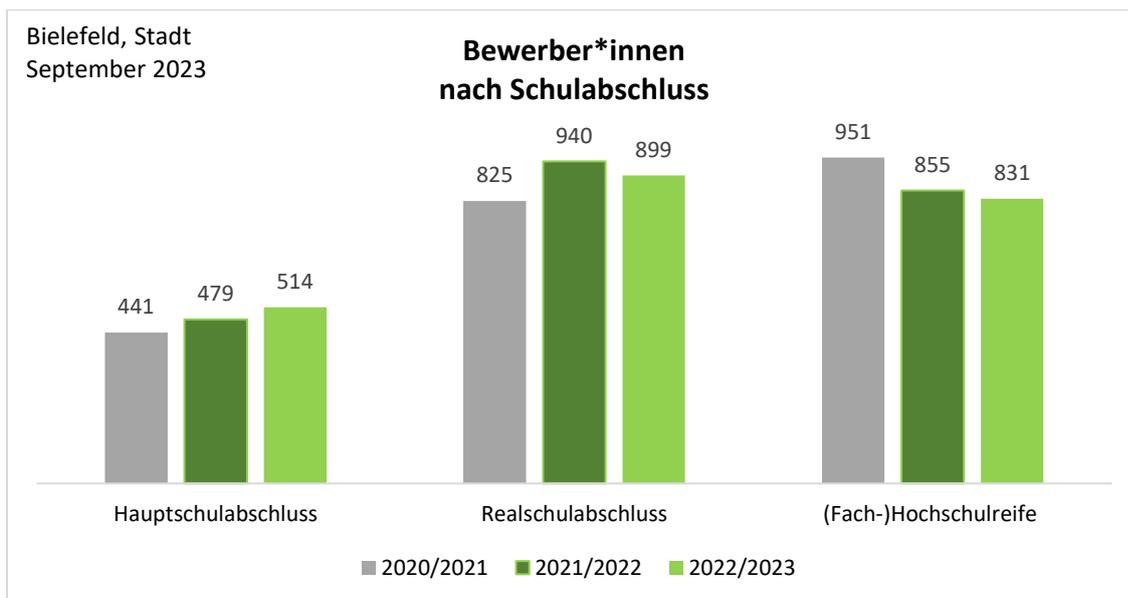


Abb. 3, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ebenso gibt es weniger Bewerber*innen mit deutscher Staatsangehörigkeit, während die Anzahl der ausländischen Bewerber*innen weiter ansteigt. (Abb. 4).

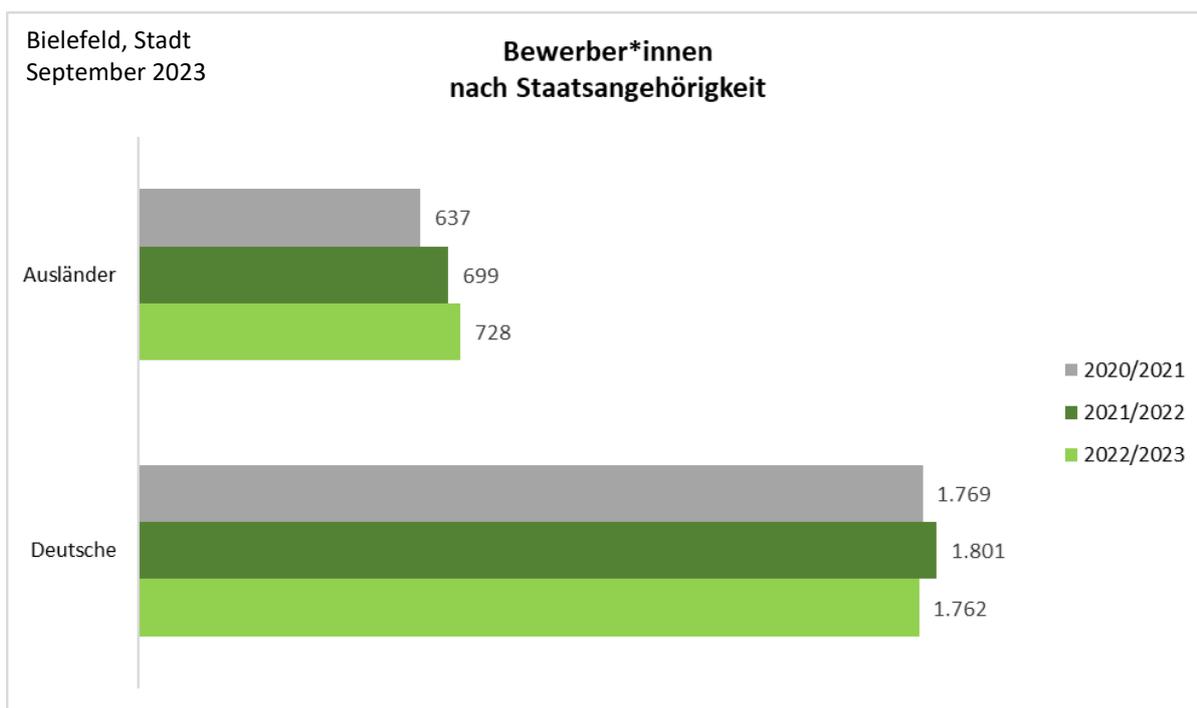


Abb. 4, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Anzahl der sogenannten „Altbewerber*innen“, die bereits vor diesem Berichtsjahr als ausbildungssuchend gemeldet waren, ist in Bielefeld in den letzten Jahren leicht gestiegen. Im Berichtsjahr 2022/2023 sind 52,3 Prozent der Bewerber*innen aus vorherigen Berichtsjahren weiterhin ausbildungssuchend (Abb. 5). Dieser Wert ist deutlich höher als der Bundesdurchschnitt mit aktuell 37 Prozent.

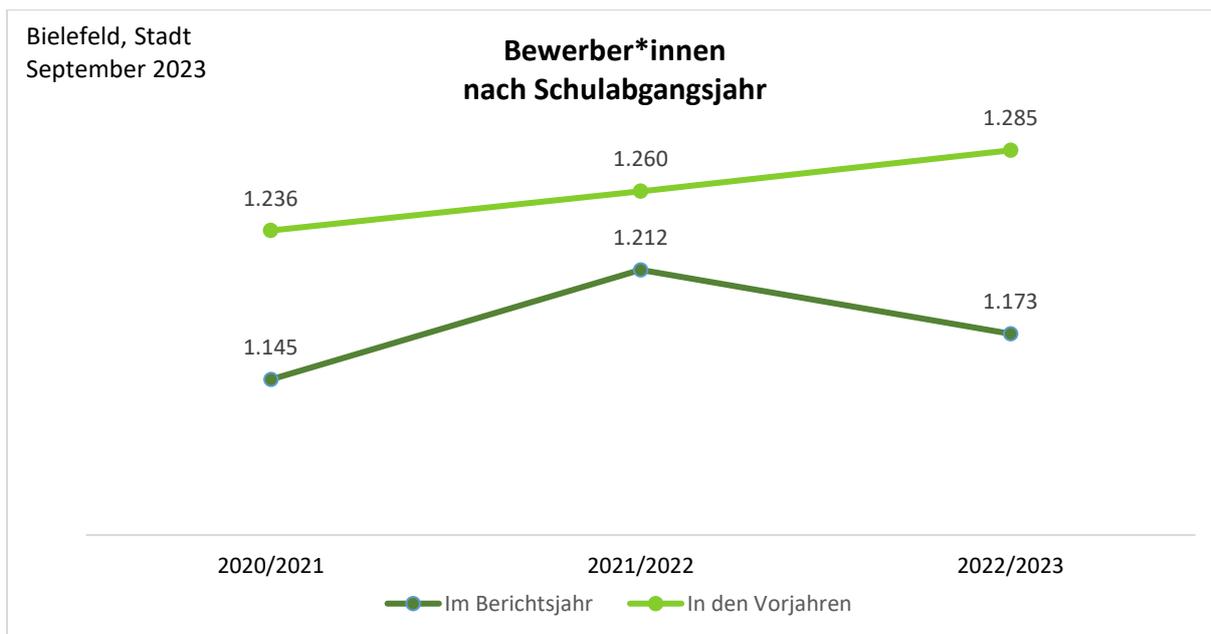


Abb. 5, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Verbleib der Schüler*innen der Regelschulen

Eine Befragung der städtischen Haupt-, Förder-, Gesamt- und Realschulen (FS|HS|GS|RS) durch die Kommunale Koordinierung der REGE mbH zeigt, dass im Sommer 2023 ca. 1.665 Schüler*innen dieser Schulen die Regelschule verlassen haben und **17 Prozent dieser Schüler*innen eine duale Berufsausbildung begonnen haben (Abb. 6).**

Verbleib Abgang 2023	männlich	mit MGH	männlich mit MGH in %	weiblich	mit MGH	weiblich mit MGH in %	Gemeldet Gesamt	in % von Gesamt
Gesamt- und Realschulen								
Gesamt	889	500	56%	776	454	59%	1665	100%
Gymnasiale Oberstufe	239	118	49%	298	160	54%	537	32%
Berufskollegs - höhere Bildungsgänge	157	101	64%	159	97	61%	316	19%
Schulische Ausbildung	56	28	50%	70	36	51%	126	8%
Duale Ausbildung	200	109	55%	86	52	60%	286	17%
Außerbetriebliche Ausbildung	3	1	33%	0	0	0%	3	0%
Übergangssystem	116	69	59%	100	70	70%	216	13%
Im Orientierungsprozess	85	54	64%	39	25	64%	124	7%
Anderer Verbleib – Arbeit, Umzug, u.a.	33	20	61%	24	14	58%	57	3%

Abb. 6, Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung

51 Prozent der o.g. Schüler*innen streben einen **höheren Bildungsgrad** an der gymnasialen Oberstufe und den Berufskollegs an (Abb. 7).

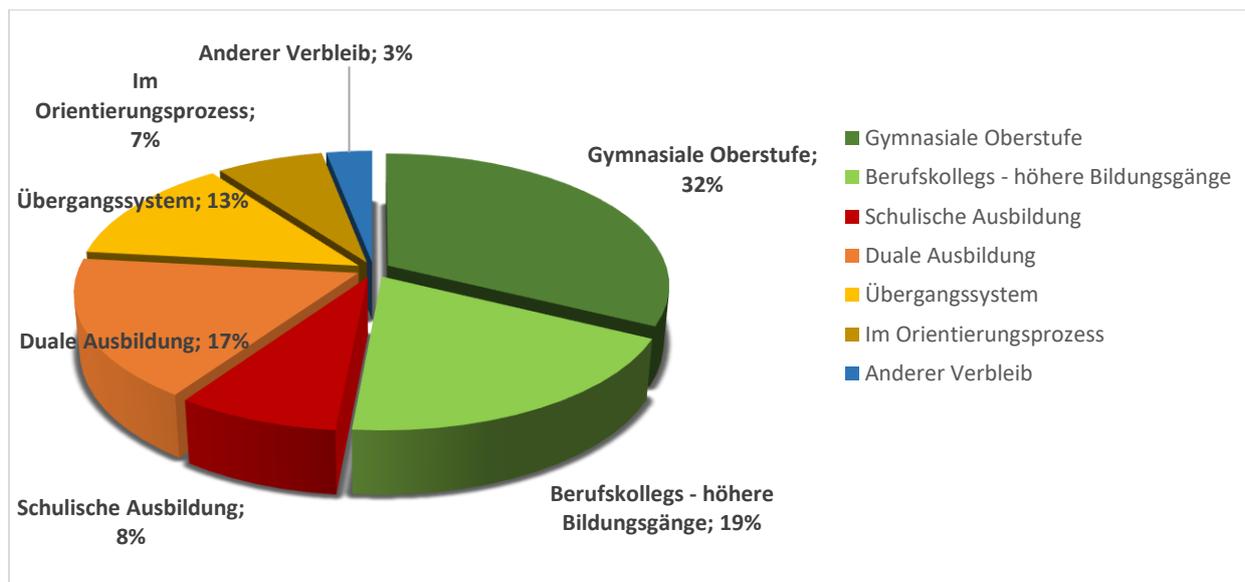


Abb. 7, Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung

Bei Betrachtung der letzten fünf Berichtsjahre wird deutlich, dass der direkte Übergang der Schüler*innen der Regelschulen in Bielefeld in eine duale Berufsausbildung wieder zunimmt (Abb. 8)

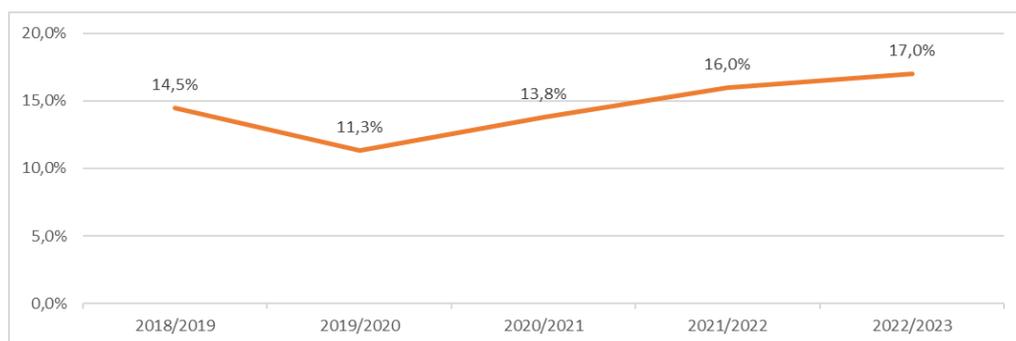


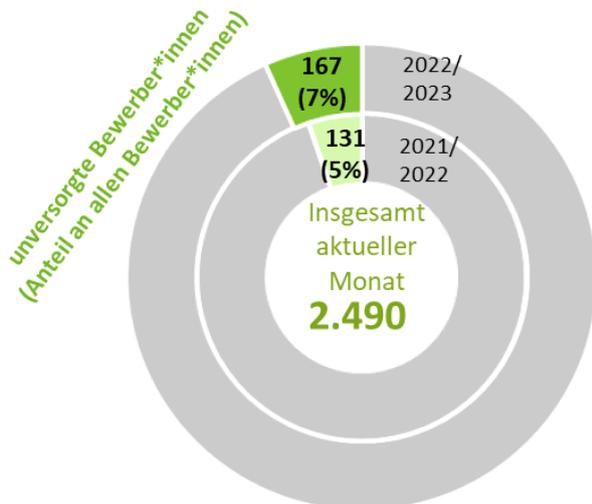
Abb. 8, Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung

Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

Im Berichtsmonat September 2023 waren **167 und damit sieben Prozent** der Bewerber*innen unversorgt. Dieser Wert ist seit dem Vorjahr angestiegen (5%). Die Zahl der **unbesetzten Ausbildungsstellen** hat sich dagegen verringert und liegt jetzt bei 201 und damit 9 Prozent aller gemeldeten Ausbildungsstellen (Abb. 9). Während sich der Anstieg der unversorgten Bewerber*innen auch im Bundestrend spiegelt, zeichnet sich bei den geringeren unbesetzten Ausbildungsstellen in der Stadt Bielefeld ein besseres Bild ab, als bundesweit.

Gemeldete Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen

Bielefeld, Stadt
 September 2023 - seit Beginn des Berichtsjahres



Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Bielefeld, Stadt
 September 2023 - seit Beginn des Berichtsjahres

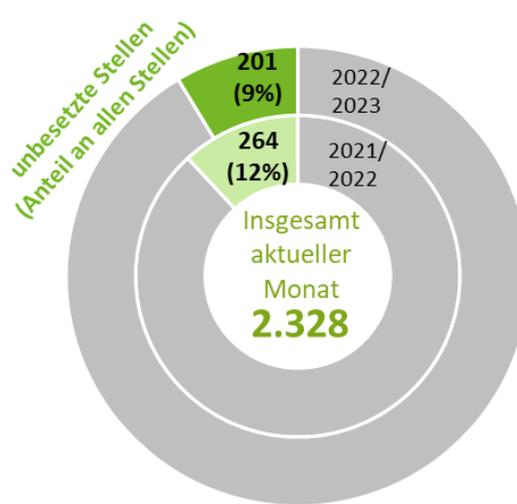


Abb. 9, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Somit stehen **201 unbesetzten Ausbildungsstellen** **167 unversorgte Bewerber*innen** gegenüber. Rein rechnerisch stehen jeder unversorgten Bewerberin/jedem unversorgtem Bewerber damit 1,2 unbesetzte Ausbildungsstelle zur Verfügung (Vorjahr 2 unbesetzte Stellen je unversorgte Bewerberin/je unversorgtem Bewerber).

Insgesamt standen statistisch jeder Bewerberin/jedem Bewerber 0,9 Ausbildungsstellen zur Verfügung (Vorjahr ebenfalls 0,9). Mit dieser **Bewerber-Stellen-Relation** waren die Chancen rechnerisch nahezu ausgeglichen.

Ausblick

Die Bilanz zum 30. September 2023 bedeutet nicht den Abschluss der Vermittlung. Viele Aktivitäten der Ausbildungsmarktpartner sind bis mindestens zum Jahresende darauf gerichtet, noch einen **sofortigen Eintritt in eine Ausbildung** zu ermöglichen. Ziel ist, dass bis Dezember noch möglichst viele unbesetzte Ausbildungsstellen besetzt werden können und bislang noch unversorgte Bewerber*innen einen Ausbildungsplatz oder eine Alternative finden. Dies bedeutet, dass der **Ausgleich am Ausbildungsmarkt** sich über den 30. September hinaus fortsetzt.

Bis Dezember melden sich erfahrungsgemäß auch wieder junge Menschen, die beispielsweise keinen Studienplatz erhalten haben oder ihre Ausbildung bzw. eine weiterführende Schule abgebrochen haben und nun ab sofort noch eine duale Berufsausbildung anstreben. Auch Betriebe melden noch freie Ausbildungsstellen für das bereits begonnene Ausbildungsjahr, zum Beispiel aufgrund von vorzeitigen Vertragslösungen in der Probezeit.

Zusammen mit den Ende September bei Agenturen und Jobcentern gemeldeten unbesetzten Ausbildungsplätzen, freien Einstiegsqualifizierungen, außerbetrieblichen Ausbildungsstellen und Berufsvorbereitungsmaßnahmen stehen noch viele Angebote zur Verfügung, um ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen jungen Menschen einen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Auch Betriebe haben noch Chancen, offene Ausbildungsstellen zu besetzen.

2. Jugendarbeitslosigkeit in der Stadt Bielefeld

Im ersten Quartal des Jahres 2023 war ein Anstiegstrend der Jugendarbeitslosigkeit zu verzeichnen, der sich ab März aber nicht fortgesetzt hat, wohingegen ab den Sommermonaten wieder ein typischer, saisonbedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit folgte. Während die Herbstbelegung auf dem Arbeitsmarkt insgesamt weiter schwach bleibt, ist bei den jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahre ein Rückgang der Arbeitslosigkeit im Oktober zu erkennen (Abb. 10).

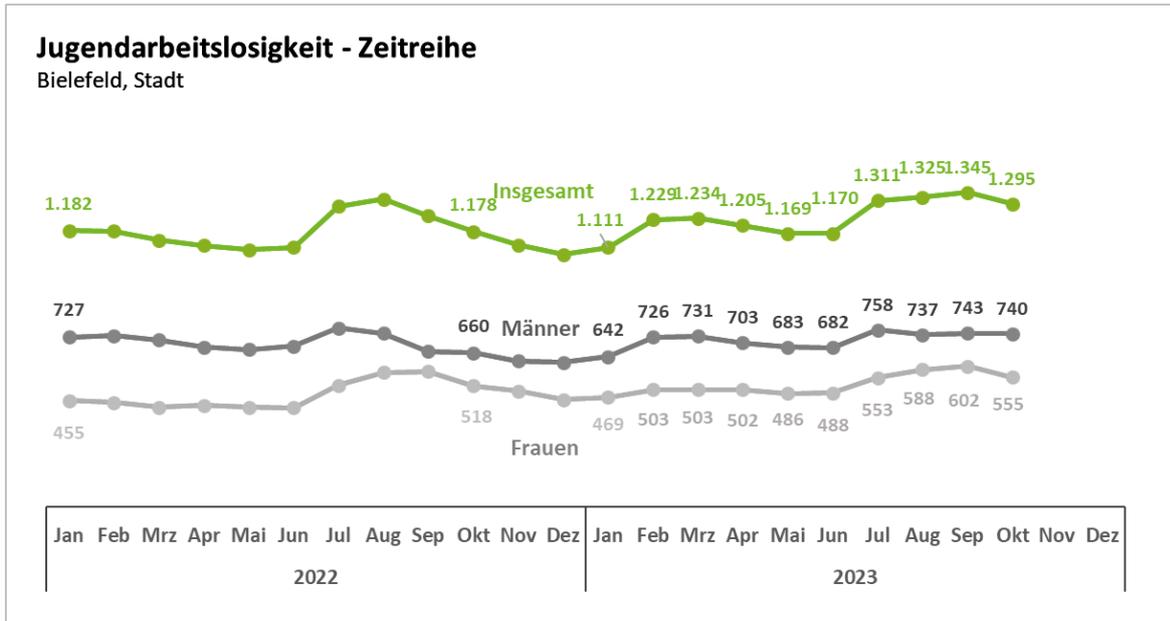


Abb. 10, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.295 Arbeitslose sind im Oktober 2023 in Bielefeld unter 25 Jahre alt. Im Monat zuvor waren es noch 50 mehr und ein Jahr zuvor 117 arbeitslose junge Menschen weniger. Die prozentuale Veränderung beläuft sich somit auf minus 3,7 Prozent zum vorherigen Monat bzw. **plus 9,9 Prozent zu Oktober 2022** (Abb. 11).

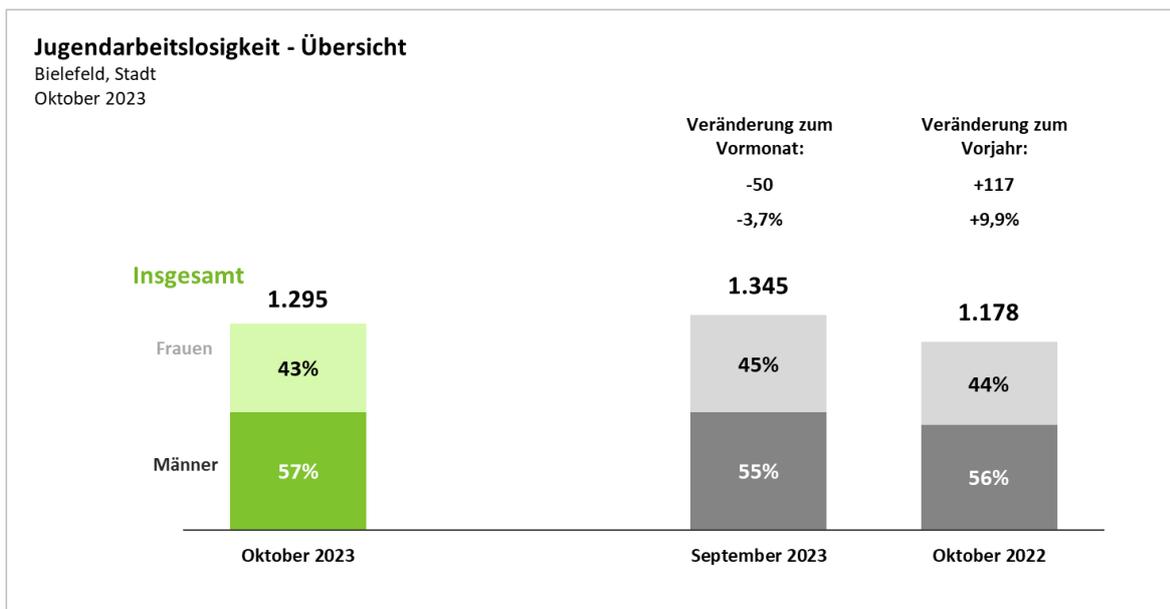


Abb. 11, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit verläuft **in den Rechtskreisen SGB II und SGB III in unterschiedlichen Dynamiken**. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit bei unter 25-Jährigen im SGB II war im Jahresverlauf relativ stabil mit einem saisonbedingten Anstieg im Juni (Abb. 12)

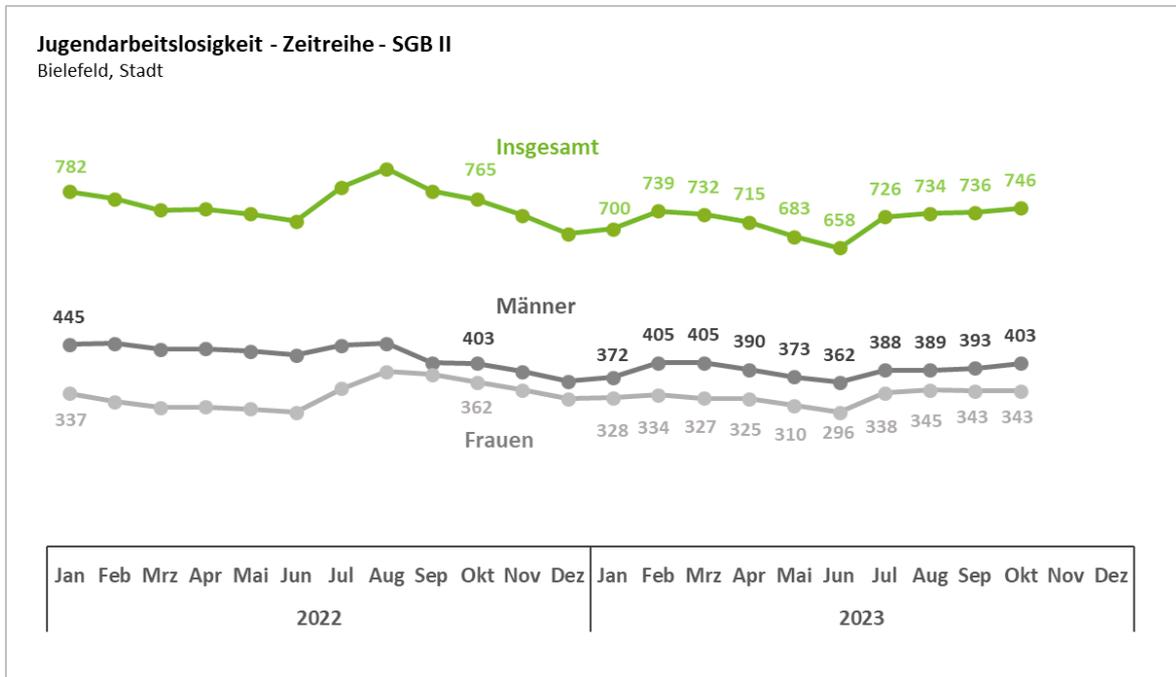


Abb. 12, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Jugendarbeitslosigkeit im SGB III ist im Jahresverlauf 2023 relativ kontinuierlich bis in den Berichtsmontat September angestiegen und zum Oktober wieder gesunken (Abb. 13).

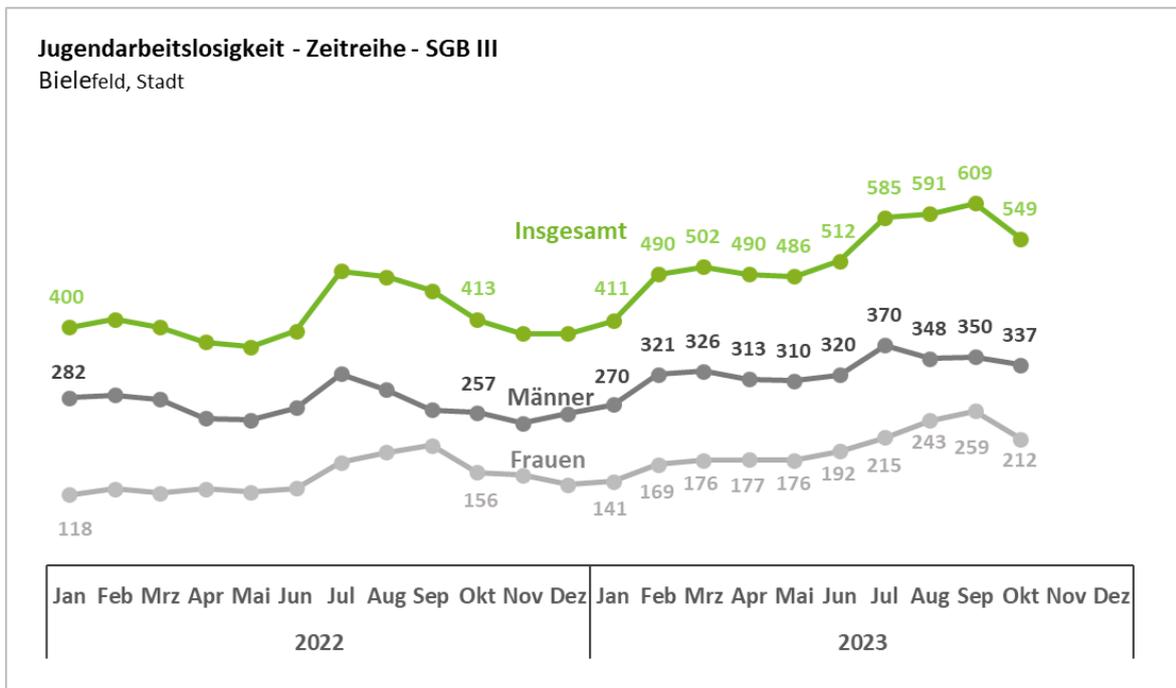


Abb. 13, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei Betrachtung der Jugendarbeitslosigkeit nach ausgewählten Merkmalen ist erkennbar, dass mehr junge Männer arbeitslos sind als junge Frauen. **Junge Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung** sind nach wie vor deutlich häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen. Der Anteil arbeitsloser junger Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung ist jedoch zum Vorjahr erkennbar gestiegen (Abb. 14).

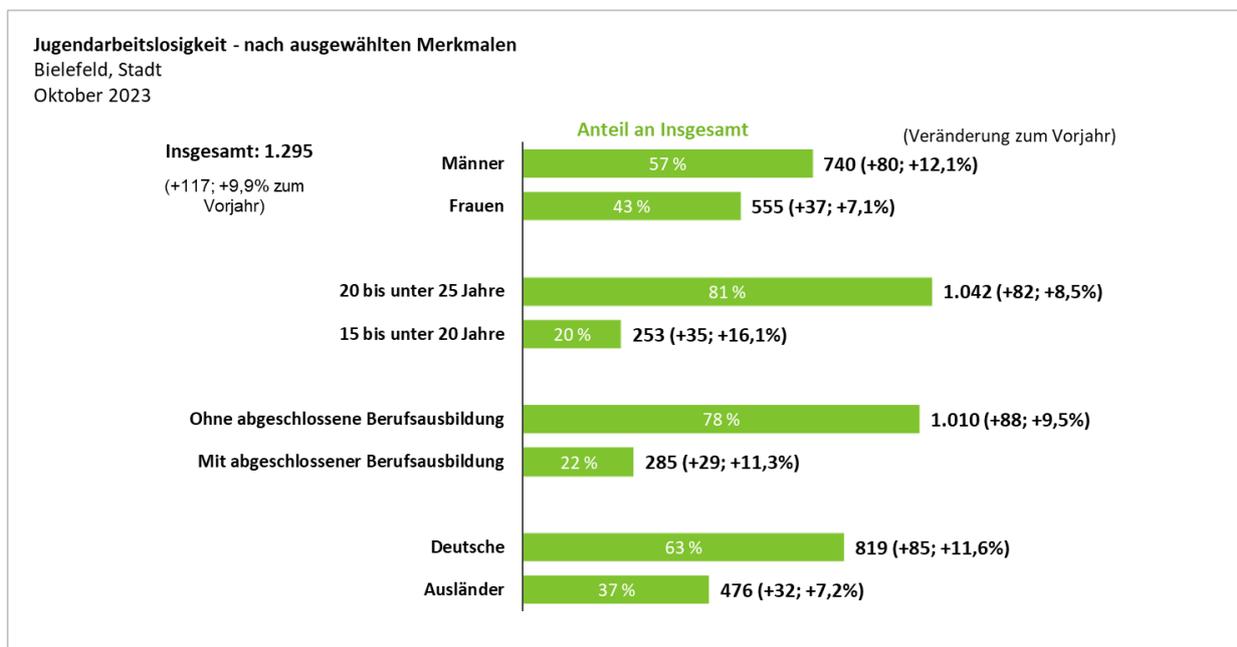


Abb. 14, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die eher angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt der vergangenen Monate zeigt sich auch bei den 15 bis 25-Jährigen. Zwar ist die Jugendarbeitslosigkeit im Oktober um 3,7 Prozent gesunken, im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt sie aber mit 117 Arbeitslosen deutlich höher. Für Jugendliche gilt in der Regel: Sie haben ein höheres Risiko, aus Beschäftigung heraus arbeitslos zu werden, aber auch bessere Chancen, die Arbeitslosigkeit zu beenden, als andere Altersklassen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

info@jba-bielefeld.de

Weiterführende Daten finden Sie auf der Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

www.statistik.arbeitsagentur.de

Entwicklung der Bewerber*innen Stadt Bielefeld – geschlechterspezifische Auswertung

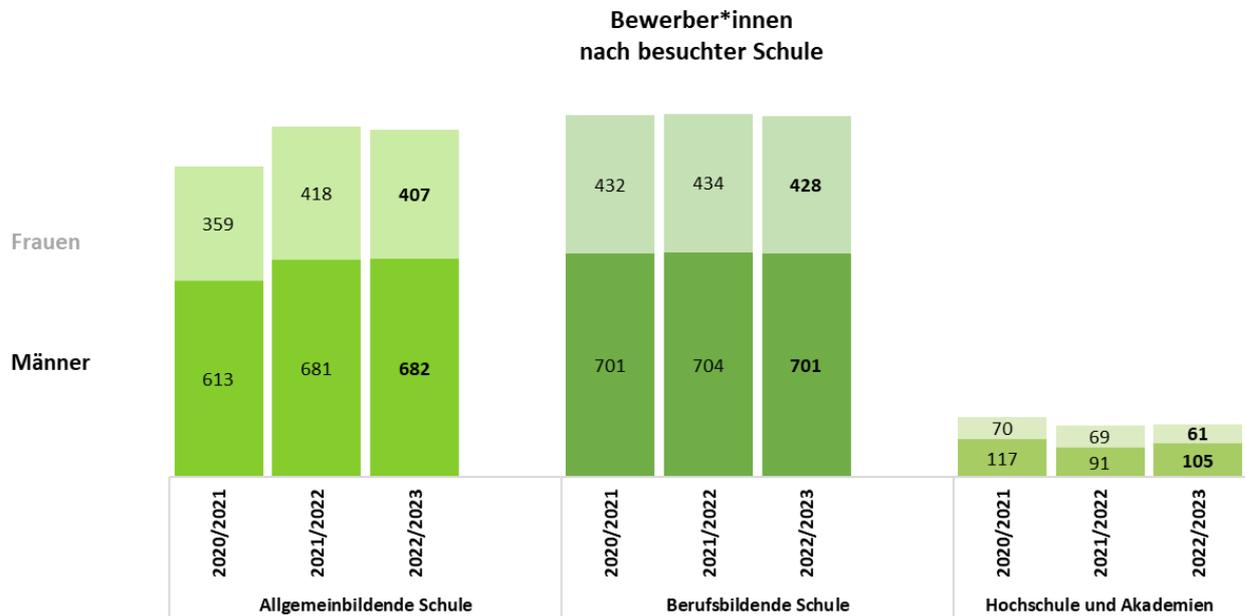


Abb. 14, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

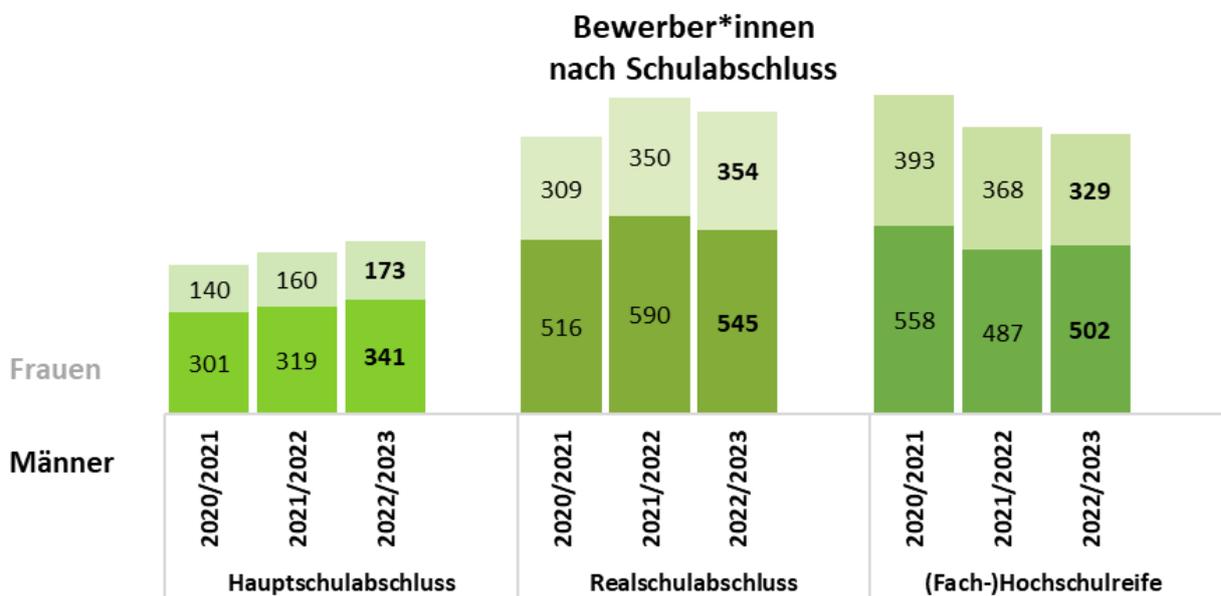


Abb. 15, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

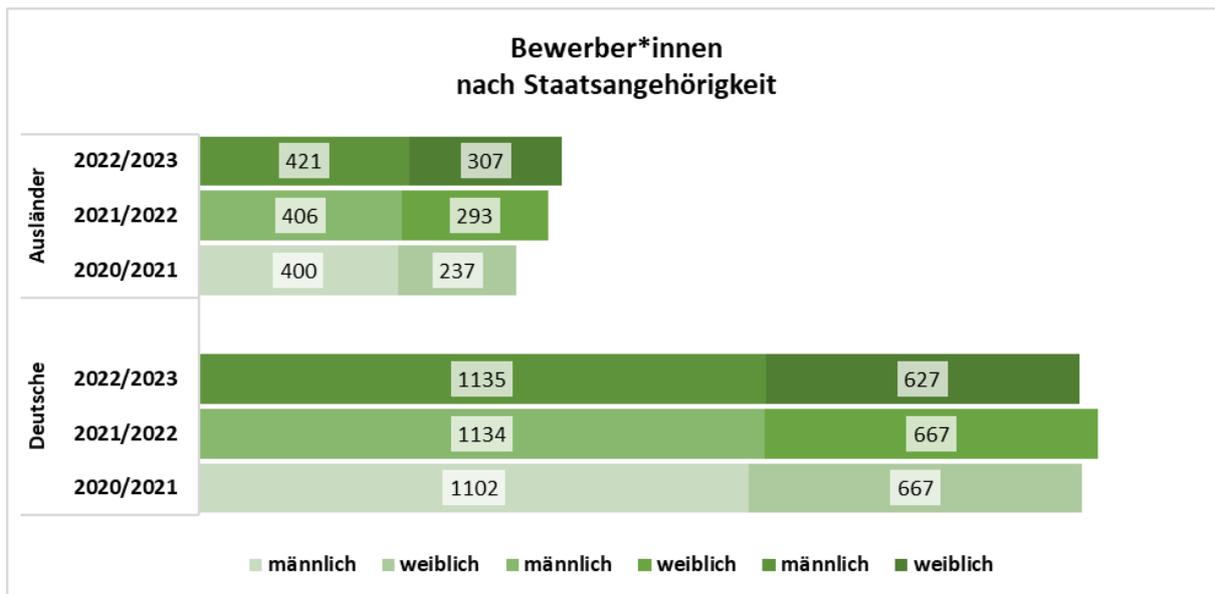


Abb. 16, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

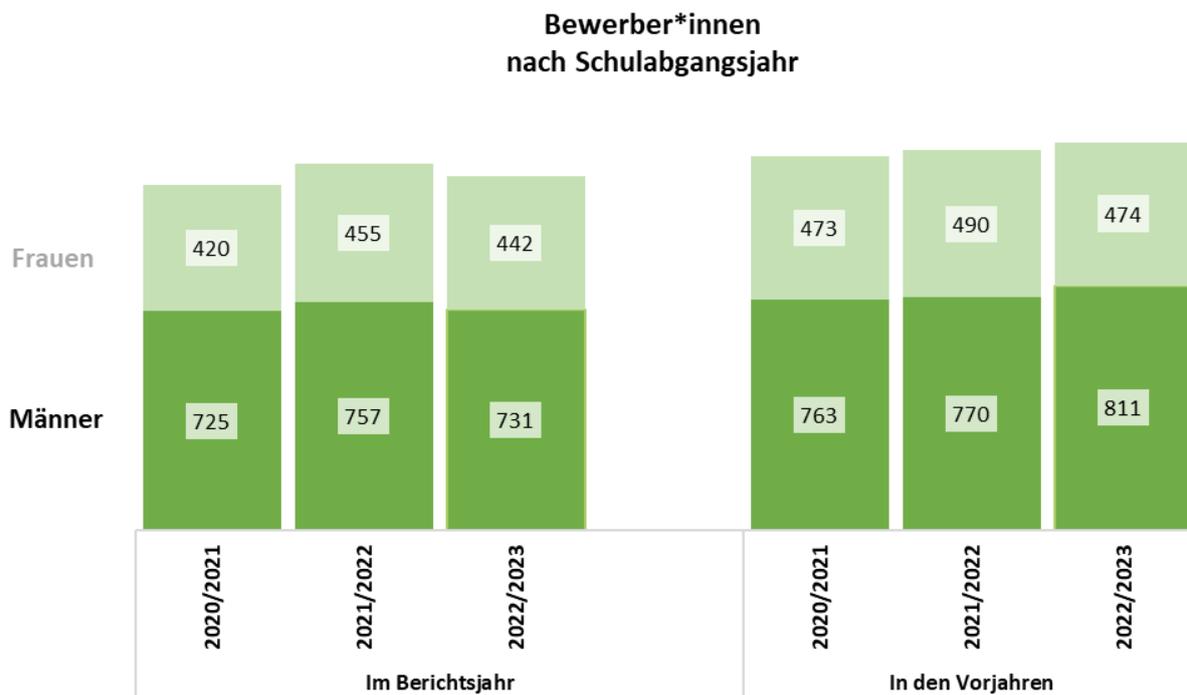


Abb. 17, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit